

Sudan: Bashir soll ausgeliefert werden

Der gestürzte Präsident Omar al-Bashir soll an den Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag ausgeliefert werden. Gegen ihn liegt seit 2009 ein Haftbefehl wegen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit in der Region Dafur vor, wo die Armee 2003 mehr als 300.000 Einwohner tötete. 13.02.2020

Farmenteignungen von Mugabes Verbündeten

Simbabwe nimmt Land wieder in Besitz. Präsident Emmerson Mnangagwa hat erklärt, dass Mugabe und seine Familie mindestens 16 Farmen besitzen. Da dies ist nicht im Einklang mit der "Eine-Familie-eine-Farm-Politik" der Regierung ist, werden die Besitze zurückgenommen. Auch ehemaligen Ministern wurden kürzlich Räumungsbefehle ausgestellt. Es sind dies, die ehemalige First Lady Grace Mugabe, einstiger Minister Jonathan Moyo, Saviour Kasukuwere und Mugabes Neffe Patrick Zhuwao. Alle leben im Exil. 13.02.2020

Mit dubiosen Geschäften reichste Frau der Welt

Auf Antrag der angolanischen Behörden werden in Portugal die Konten der Milliardärin Isabel dos Santos, die Tochter von Ex-Staatschef José Eduardo dos Santos (Regierungschef von 1979 – 2017), eingefroren. Der reichsten Frau des Landes wird unter anderem Geldunterschlagung, unerlaubte Einflussnahme und Urkundenfälschung vorgeworfen. Sie lebt nun in London und Dubai. 13.02.2020

AU Motto „Silence the Guns“

Beim jährlichen Gipfeltreffen der Afrikanischen Union von mehr als 50 Staats- und Regierungschefs übernahm Südafrikas Präsident Ramaphosa den AU-Vorsitz vom ägyptischen Staatschef Sisi. Die Parole seiner Präsidentschaft lautet „Die Waffen zum Schweigen bringen“. Als Beispiel nannte er die bewaffneten Konflikte in Libyen und im Südsudan. Weitere Themen des südafrikanischen Vorsitzes sollen die Frauenförderung und die Bekämpfung von geschlechterspezifischer Gewalt sein. Die Afrikanische Union will die vielen Konfliktherde eindämmen, aber wie genau weiß niemand so richtig. 11.02.2020

Coronavirus: Gefahr für Afrikas Volkswirtschaften

Die Seuche kostet nicht nur Menschenleben, sondern zeigt auch, wie empfindsam die verflochtene globale Ökonomie ist. Angola, Kongo, Nigeria, Sierra Leone, Lesotho und Sambia sind besonders stark betroffen. Hafenschließungen in China veranlassen angolanische Ölimporteure, ihre Einkäufe zu stornieren, und zwingen sie, das Öl mit Rabatt weiterzuverkaufen, 60% der angolanischen Exporte gehen nach China. Sambia exportiert Kupfer, Kenia Kaffee, Nigeria Öl. Das Coronavirus kann potentiell zu einer gesundheitlichen als auch einer wirtschaftlichen Katastrophe werden. 11.02.2020

Kenia: Toiletten ein verfassungsmäßiges Recht?

Kenias Überlandbusse sind ein beliebtes Verkehrsmittel. Man ist aber in Not, wenn in einem vollbesetzten Bus der Ruf der Natur ertönt. Sobald der Fahrer hält und die

Türen sich öffnen rennen die Menschen in verschiedene Richtungen, denn die Behörden sahen beim Bau des Verkehrsnetzes keine öffentlichen Toiletten vor. Nun verklagte Mr. Njenga die Behörden mit der Begründung, sie hätten gegen die Verfassung verstoßen, weil sie es versäumt hätten, entlang der öffentlichen Straßen kostenlose Toiletteneinrichtungen bereitzustellen. Ein Richter gab ihm recht und wies die Behörden an, eine Politik für die Bereitstellung von Toiletten und anderen sanitären Einrichtungen entlang des kenianischen Straßennetzes zu schaffen und umzusetzen. 11.02.2020

Etwa alle 18 Sekunden ein neuer Erdenbürger

Ägyptens Bevölkerung ist auf 100 Millionen angewachsen. Das Land ist die bevölkerungsreichste arabische Nation und das drittbevölkerungsreichstes Land Afrikas hinter Nigeria und Äthiopien. Die Regierung will die Geburtenrate bis Ende 2020 auf durchschnittlich 3,1 Kinder pro Frau und bis Ende 2030 auf durchschnittlich 2,4 Kinder senken. 11.02.2020

Merkels Afrikabesuch

Bei ihrem Besuch in Südafrika hat die Bundeskanzlerin Unterstützung für den Ausbau von Berufsschulen und bei der Transformation der auf Kohleenergie basierenden Volkswirtschaft zu einer nachhaltigen Energieversorgung zugesagt. Südafrika ist der wichtigste Handelspartner Deutschlands in Afrika. Zwei Drittel aller deutschen Investitionen in Afrika fließen in die Kap Republik. Auch in Angola ist die neue Regierung von Präsident Joao Lourenço, der im Gegensatz zu seinem Vorgänger konsequent gegen Korruption vorgeht, an einer engeren wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit Deutschland interessiert. 07.02.2020

Kenia: Arap Moi gestorben

Daniel Arap Moi, der Kenia 24 Jahre lang regierte, ist im Alter von 95 Jahren verstorben. Im Kalten Krieg war er ein enger Verbündeter des Westens. Internationaler Druck zwang ihn 1991 ein Mehrparteiensystem einzuführen. Vor allem die letzten Jahre seiner Amtszeit waren von Korruption, Machtmissbrauch und Vetternwirtschaft geprägt. 5.02.2020

Schuldenricks

Viele Länder Afrikas sind hochverschuldet. Bei der Suche nach neuen Krediten entwickeln einige Regierungen eine erstaunliche Fantasie. Die nicht gerade für seine gute Regierungsführung bekannte Republik Kongo hat einen „Versteckten Schulden“-Skandal. Die Regierung hat von den im Land tätigen großen Ölfirmen Vorauszahlungen angenommen, das Öl dann aber nicht herausgerückt, weil sie schon Anderen Zugriff auf seine wichtigste Ressource gewährt hatte.

Simbabwes Regierung hat einen Verfassungszusatz ins Parlament eingebracht, welcher die Bestimmung, dass Kreditverträge das Land erst dann binden, wenn das Parlament sie gebilligt hat, außer Kraft setzen würde. So kann die Regierung sich ungehindert noch mehr verschulden. 07.02.2020

Das Datum bezieht auf den Eintrag der Nachricht auf der NAD Webseite.